



IKRK

Gewalt in Tigray – Aktionsplan



Kontext und Opfer

Im November 2020 kam es in Tigray im Norden Äthiopiens zu bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Bundesstreitkräften und regionalen Truppen, und dies führte zu unermesslichem Leid in der Bevölkerung. Nach wie vor gibt es Zusammenstöße, und die ganze Region braucht dringend humanitäre Hilfe.

In Tigray sind unzählige Menschen auf der Flucht; jeden Tag fliehen Hunderte in den Sudan und wir haben Tausende von Anfragen von Personen erhalten, die versuchen, Kontakt zu Angehörigen aufzunehmen. Die Spitäler und Gesundheitseinrichtungen, die wir besuchten, können den Zustrom Verletzter kaum bewältigen und haben bald keine Medikamente und Reserven mehr.

“ Die Not in Tigray ist erdrückend ...
humanitäre Organisationen brauchen
dringend Zugang zu den Menschen,
damit lebensrettende Hilfe nicht
zu spät kommt.

– Patrick Youssef,
IKRK-Regionaldirektor Afrika



Opfer und Zerstörungen

Infolge der Kämpfe sind **zahllose Verletzte und Tote** zu beklagen. Spitäler und Gesundheitsdienste in den Kampfzonen und benachbarten Gebieten verzeichnen einen Zustrom Verletzter.

Überdies gab es Berichte über sexuelle Gewalt, Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen und Wasserversorgungsanlagen sowie deren Personal, und Plünderungen wie auch Sachschäden.



Grundversorgung

Die Gesundheits-, Wasser- und Stromversorgung ist erheblich beeinträchtigt und in vielen Fällen nicht mehr gewährleistet. Medizinische Güter und Treibstoff für den Betrieb von Pumpen und Generatoren können nicht mehr nach Tigray geliefert werden. Den Einrichtungen, die noch in Betrieb sind, fehlt es am Wichtigsten – Spitäler beispielsweise brauchen **Material für die Behandlung von Verletzten und chronisch Kranken**, darunter auch Dialysepatienten.



Vertreibung

Berichten zufolge sind rund **60 000 Äthiopier in den Ostsudan geflohen** und halten sich dort in Flüchtlingslagern auf. Noch mehr sind innerhalb Äthiopiens vertrieben.

Kuse Hurumale, ein lokaler Wortführer, sagte uns: *„Die meisten Vertriebenen konnten nichts als das nackte Leben retten. Viele, darunter auch Kinder, schlafen auf dem Boden auf freiem Feld.“*



Flüchtlingslager Hamdayet.
Ein Sanitäter des Sudanesischen Roten Halbmonds behandelt eine Frau, die vor den Kämpfen in Tigray geflüchtet ist.

O. Jobard/WFP/IKRK



Nahrungsmittel und Lebensunterhalt

Die Menschen haben keinen Zugang mehr zu ihrer Existenzgrundlage. Bauern mussten ihr Land verlassen, bevor sie die Ernte einbringen konnten. Andere gelangen nicht mehr an ihren Arbeitsplatz oder erhalten kein Material mehr für ihre Tätigkeit.



Verlust des Kontakts zu Angehörigen

Zu Beginn der Feindseligkeiten wurde das Fernmeldenetz der Region lahmgelegt. Die Menschen, die im Inland vertrieben oder aus dem Land geflüchtet waren, haben keinen Kontakt mehr zu ihren Familien. Zwar werden nun in manchen Teilen Tigrays die Kommunikationsdienste allmählich wieder aktiviert, **doch viele Menschen wissen nichts über den Verbleib ihrer Angehörigen, die in vielen Fällen als vermisst oder tot gelten.**

DIE ESKALATION DER GEWALT UND DIE DADURCH VERURSACHTE NOT IST EIN SCHOCK FÜR DIESE REGION, DIE BEREITS ZUVOR SEHR WEITGEHEND VON ENTWICKLUNGSHILFE ABHÄNGIG WAR UND VERZWEIFELT VERSUCHTE, DIE COVID-19-PANDEMIE EINZUDÄMMEN.



“ Es war Erntezeit. Ich arbeitete auf meinem Hirsefeld,
als die Männer kamen. Und ich sah, wer auf mich schoss.

– Naga Shokole (30),
Bauer aus der Stadt Humera

Nagas Frau Yayish fand den Verletzten. Zusammen mit ihrer zweijährigen Tochter Hirmila flohen die beiden in ihrem kleinen Eselskarren über die Grenze in den Sudan. Dort brachte der Sudanesische Rote Halbmond Naga zur ärztlichen Versorgung in das Spital von Hashaba.

Zugang für das IKRK und erste Hilfsmassnahmen

Ausser dem Äthiopischen Roten Kreuz (ERCS) und dem IKRK haben seit Beginn der Kämpfe nur wenige humanitäre Akteure Zugang zu Tigray. Schon zuvor war das IKRK in Mek'ele, der Hauptstadt Tigrays, mit einer Unterdelegation vertreten und kann seit Beginn der Feindseligkeiten den vom Konflikt Betroffenen helfen. Wir haben Zugang zu Gebieten, in denen wenige andere humanitäre Akteure tätig sind. So konnte zum Beispiel ein gemeinsam vom ERCS und dem IKRK organisierter Konvoi als erster die dringend benötigten medizinischen Güter nach Mek'ele bringen.

Angesichts des infolge der Gewalt beträchtlichen Bedarfs sowie der Tatsache, dass nur wenige andere humanitäre Akteure vor Ort sind, **will das IKRK seine Aktivitäten ausweiten**, um den Menschen im Norden Äthiopiens umfassende Hilfe zukommen zu lassen und für äthiopische Flüchtlinge im Ostsudan die Gesundheitsversorgung und den Familiensuchdienst zu unterstützen. Zugleich werden wir unsere humanitären Aktivitäten in anderen von Gewalt betroffenen Gebieten Äthiopiens fortsetzen.

IKRK/ERCS-AKTIVITÄTEN IN TIGRAY



Ausweitung

Das IKRK wird sich auf Bevölkerungsgruppen konzentrieren, die am stärksten auf Hilfe angewiesen sind und zu denen nur wenige andere Akteure Zugang haben. Wir arbeiten auch weiterhin mit dem Äthiopischen Roten Kreuz und dem Sudanesischen Roten Halbmond zusammen. Unter anderem werden wir die Nothilfe ausbauen, um



Gesundheitspersonal und -dienste zu unterstützen, damit Menschen, die medizinisch behandelt werden müssen, Zugang zu Erstversorgung, Spital und Rehabilitation erhalten;



Menschen den Zugang zu Nahrungsmitteln, Wasser und anderen lebenswichtigen Dingen zu erleichtern und Gemeinschaften und örtlichen Behörden zu helfen, Lösungen zu finden, die Wiederaufbau und langfristige Widerstandsfähigkeit fördern;



unseren Dialog mit den zuständigen Akteuren über die Notwendigkeit zu verstärken, die geltenden Gesetze einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf den Schutz von Personen, die nicht an Feindseligkeiten teilnehmen, darunter Gesundheitspersonal und -einrichtungen, sowie im Hinblick auf die Prävention von sexueller Gewalt und auf die Klärung des Verbleibs von Menschen, die aufgrund der Kämpfe vermisst sind;



Familien zu helfen, wieder Kontakt zu Angehörigen aufzunehmen, die sie durch die Kämpfe aus den Augen verloren haben;



unseren Zugang zu und unsere Präsenz in den von Gewalt betroffenen Gebieten in Tigray zu erweitern.

REPRESENTATIVE COSTS:

MIT **10 000 FRANKEN** KÖNNEN WIR MEHR ALS **430 MENSCHEN** HELFEN, IHRE **GRUNDBEDÜRFNISSE** ZU BEFRIEDIGEN (NAHRUNG, KÜCHENGERÄT, SEIFE, DECKEN USW.). DURCHSCHNITTLICHE **KOSTEN PRO PERSON: 23 FRANKEN.**

MIT **50 000 FRANKEN** KÖNNEN WIR MEHR ALS **10 000 PERSONEN** ZUGANG ZU **SAUBEREM WASSER** ERMÖGLICHEN. DURCHSCHNITTLICHE KOSTEN **PRO PERSON: 5 FRANKEN.**

MIT **170 000 FRANKEN** KANN EIN GESUNDHEITZENTRUM ODER SPITAL MIT **MEDIZINISCHEM MATERIAL** UND **GERÄTEN** AUSGESTATTET UND DAS PERSONAL FÜR DIE **BEHANDLUNG** VON OPFERN/ÜBERLEBENDEN SEXUELLER GEWALT GESCHULT WERDEN.



“ Ich hatte solche Angst um das Baby, dass ich mich kaum an den Weg erinnern kann.

Es ist wie ein schwarzes Loch.

Heute sagte man mir, dass ich hier bleiben soll, weil ich jeden Moment entbinden könnte.

– Million (24) ist im neunten Monat schwanger und wird in einem Gesundheitszentrum des Sudanesischen Roten Halbmonds behandelt. Ihr Mann ist noch in Mek'ele.

Familien in Äthiopien und im Sudan brauchen uns jetzt

Zehntausende brauchen dringend unsere Hilfe. Das IKRK, das Äthiopische Rote Kreuz und weitere Mitglieder der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung arbeiten unermüdlich – und mit Ihrer Unterstützung könnten wir noch mehr tun. Um die Ausweitung unserer Aktivitäten zu finanzieren, ruft das IKRK zu Spenden in Höhe von 20 245 000 Franken auf. 18 678 000 Franken sollen für Äthiopien und 1 567 000 Franken für den Sudan verwendet werden.

Bitte helfen Sie uns, die dringend benötigte Hilfe zu leisten, indem Sie Ihre Spende auf eins der folgenden Konten überweisen:

Adresse der Bank: UBS SA, Postfach 2600, 1211 GENF 2, Schweiz

Swift code (BIC): UBSWCH ZH80A

	BANKKONTO	IBAN
		(erforderlich für alle Bankgeschäfte)
Schweizer Franken (CHF)	240-C0129986.0	CH63 0024 0240 C012 9986 0
US-Dollar (USD)	240-C0129986.4	CH52 0024 0240 C012 9986 4
Euro (EUR)	240-C0129986.5	CH25 0024 0240 C012 9986 5
Pfund Sterling (GBP)	240-C0183929.1	CH73 0024 0240 C018 3929 1

Ihre Spende wird Menschen helfen, die in grosser Not sind. Danke.

Umschlagbild: Die Kämpfe in der äthiopischen Region Tigray lösten eine humanitäre Krise aus, die sich durch die anhaltenden Zusammenstöße weiter verschärft. Unsere Hilfe muss dringend ausgeweitet werden, um den Bedarf zu decken – von medizinischer Versorgung bis hin zu Nahrungsmitteln, Wasser und Familienzusammenführung.



IKRK

Internationales Komitee vom Roten Kreuz

19, avenue de la Paix
1202 Genf
Schweiz
www.icrc.org
© IKRK, Februar 2021

Weitere Informationen:

Esther Schaufelberger
Philanthropie und Partnerschaften
+41 22 730 32 33
eschaufelberger@icrc.org